

Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 37 (1975)
Heft: 7

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

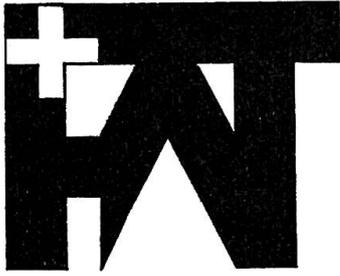
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In eigener Sache

Liebe Leser,

Im sechsten Jahr bereits berichten wir an dieser Stelle regelmässig über Ergebnisse unserer Untersuchungstätigkeit. Sicher wissen viele unserer Leser nicht, unter welchen schwierigen personellen, räumlichen und finanziellen Beschränkungen wir unsere Aufgaben erfüllen müssen. Wohl dürften bis Ende dieses Jahres die Renovation der historischen Gebäude beendet und ein Bürotrakt fertiggestellt sein. Nach wie vor lastet aber der Personalstopp der allgemeinen Bundesverwaltung lähmend auf unserer erst im Aufbau befindlichen Anstalt, liegt doch der Personalbestand nahezu 50% unter dem geplanten Sollbestand.

Noch prekärer liegen die Verhältnisse im räumlichen Ausbau unserer technischen Zone. Wie Sie, liebe Leser, vielleicht aus Presse und Radio vernahmen, wurde kürzlich die seit 1972 bereit liegende und mehrmals hinausgeschobene Planung unserer Werkstätten, Prüfhallen und Motorenprüfstände wegen der Finanzknappheit des Bundes endgültig «aufs Eis» gelegt. Im Einverständnis mit Bundesrat Brugger, der Eidg. Baudirektion und der Abteilung für Landwirtschaft werden wir in Tänikon nun die dringendsten Bauvorhaben in Form von Provisorien realisieren. Das entsprechende Konzept sieht u. a. die Errichtung eines einfachen Hangars vor, der uns für Prüfarbeiten an Spritzen, Düngerstreuern, Heuerntemaschinen und Sicherheitsrahmen auf Traktoren dienen wird. Ferner soll in die Erweiterung eines bestehenden Hangars der von militärischen Stellen gratis abgetretene Rollen-Leistungsprüfstand sowie der Motor- und Zapfwellenprüfstand, der dringend aus dem alten Strickhofareal ausgesiedelt werden muss, eingebaut wer-

den. Eine frei werdende Bürobaracke soll in einen Kursraum umfunktioniert werden. Für den Gutsbetrieb sind sodann im Rahmen eines Fünf-Jahres-Planes neue Jungvieh- und Milchviehställe vorgesehen, wodurch die ehemalige Klosterscheune für die Unterbringung eines Magazins und anderer allgemeiner Räume frei wird. Schliesslich sollen auch die Schweinestallungen, die sich zur Zeit zusammen mit der Schreinerei, Metallwerkstatt und Messtechnik-Labor unter einem Dach befinden, ausgesiedelt werden. Damit hoffen wir, allmählich eine klare räumliche Gliederung der technischen Zone im Maschinenwesen, Bauversuche und Gutsbetrieb zu erreichen. Für die Anpassungen stehen uns nur bescheidene jährliche Kredite zur Verfügung, so dass sich nur die allernotwendigsten und dringendsten Vorhaben verwirklichen lassen.

Wir, Direktion und Mitarbeiter der FAT sind über das nun getroffene Vorgehen nicht unglücklich. Wir können so dem Steuerzahler am praktischen Objekt zeigen, dass es uns mit dem Sparen ernst ist. Andererseits glauben wir gegenüber unserer Kundschaft, nämlich den Landwirten, mit improvisierten, auf das allernötigste beschränkte Bauten glaubwürdiger als mit öffentlichen Prunkbauten dazustehen, wie sie in letzter Zeit Land auf und Land ab erstellt wurden. Wenn Sie uns, liebe Leser, früher oder später aus irgendeinem Anlass aufsuchen, so wollen Sie also ein Auge zudrücken, da wir in bezug auf neue, repräsentative Bauten nicht glänzen können. Seien Sie aber versichert, dass dieser Umstand keinen Einfluss auf die Qualität unserer Untersuchungen hat.

Der Direktor und die
Mitarbeiter der FAT